

Der Bausatz lässt sich wunderbar den individuellen Bedürfnissen anpassen, die Teile sind mit dem Skalpell leicht zu bearbeiten. Von Haus aus ist er für längere Beschriftungen auf Flachdächern vorgesehen. Dafür liegen reichlich Buchstaben bei, und jeder Modellbauer kann sich seine Firma selbst erfinden. Auf dem mir zur Verfügung stehenden Dach reichte der Platz allerdings nur für weniger als die Hälfte der ganzen Konstruktion. Es musste also ein sehr kurzer Name, ja sogar nur ein Logo gefunden werden, das für sich selbst stand. Schliesslich fand ich die Abkürzung SAS für «Scandinavian Airlines System», natürlich in einer komplett anderen Schrift, aber die Idee gefiel mir. Ich fand im Internet das Bild eines alten Flugtickets mit dem Aufdruck des alten Logos in ausreichender Qualität.

Das Logo wurde wiederum am Computer auf die passende Höhe von 20 mm verkleinert und zweimal ausgedruckt. Das erste Logo wurde auf Karton geklebt, ausgeschnitten und hinten weiss eingefärbt. Danach konnte es auf die Tragekonstruktion gelegt und vorne ebenfalls bemalt werden. Der zweite Ausdruck diente als Montagehilfe und wurde einfach hinter die Tragekonstruktion gelegt, damit die schrägen Buchstaben korrekt platziert werden konnten.

Weil die Dachwerbung wie erwähnt für Flachdächer gedacht ist, musste die Stützkonstruktion für die Dachschräge ergänzt werden. Dazu bot sich idealerweise das Restmaterial der Tragekonstruktion an, welches zugeschnitten, aufgeklebt und direkt am Dach angepasst wurde. Als Montagebleche wurden Papierstücke von etwa 3 × 5 mm zugeschnitten und mit Weissleim angebracht. Zur korrekten Ausrichtung der Bleche an die Dachschräge wurde die ganze Konstruktion, solange der Leim noch nass war, sanft an das Dach gedrückt. Die Papierbleche richteten sich so fast automatisch korrekt aus, danach konnte die ganze Konstruktion zum Trocknen beiseitegelegt werden.

Die Beleuchtung erfolgte mit Leuchtdioden von Viessmann, die es im Fünferpacket in verschiedenen Farbtemperaturen gibt. Ich habe mich für die warmweissen (3560) entschieden. Die Montage an die dafür vorgesehenen Stellen erfolgte wiederum mit Weissleim. Ich verwende diesen Kleber ziemlich universell, vor allem auch bei so feinen Dingen wie einzelnen LEDs. Denn

sowohl Kunststoff- als auch Sekundenkleber könnten die Materialien angreifen; zudem würden sie keine zuverlässige Verbindung zum Kartonmaterial schaffen.

Wie die Montage selbst war auch die Kabelführung eine diffizile Angelegenheit. Die Kabel wurden hinten an den Lampenträgern nach unten geführt und unterhalb der ganzen Konstruktion zusammengefasst. Auch hier half der Express-Holzleim von Joswood, die Klebestellen wurden danach mit grauer Farbe getarnt. Bei dieser Gelegenheit bekamen auch die Montagebleche ihren grauen Anstrich. Nun war auch der richtige Moment für eine sanfte Alterung der Konstruktion, wiederum mit Farbpigmenten.

Um den Kabelsalat zu bändigen, wurden die hauchdünnen Anschlusskabel mit Klebeband zusammengefasst, am Ende nach elektrischen Polen getrennt. Um das Ganze zu vereinfachen, wurden alle drei Kabelenden je Farbe in einem Stecker zusammengefasst. Es hätten sogar noch mehr Platz gefunden. Schliesslich konnte die Konstruktion auf dem Dach montiert werden –

wiederum mit Holzleim. Ganz zum Schluss wurden auf dem Blechdach Schmutzspuren unterhalb der Montagebleche mit Farbstiften aufgebracht.

Nach Abschluss all dieser Arbeiten bildet die ursprünglich unauffällige Brandmauer nun einen echten Blickfang, und beide Werbebotschaften sind vom Bahnhof aus wunderbar zu sehen. 

Bekannte Schweizer Marken, deren Logos im Internet gefunden werden können:

Hero
Bally
Fogal
Swissair
Rössli (Zigarren)
Ovomaltine
Villiger Velos/Zigarren
Caran d'Ache
Uhren (Rolex)
Biersorten (regional)
Banken



Besonders stimmungsvoll wirkt die beleuchtete Dachwerbung natürlich in der Nacht.